

auf**b**licken

Pfarrverbandsnachrichten Favoriten Süd-Ost
Laaerberg - Oberlaa - St. Paul-PAHO

Nr. 3/2024

Dezember 2024 bis März 2025



Und das Wort ist Fleisch
geworden und hat
unter uns gewohnt.

Johannes 1

EDITORIAL

Liebe Leser!

Wir sind die **KIRCHE!** Die Gemeinschaft der gläubigen Christen. Als solche sollen wir auch in unserem Alltag ein Zeichen setzen und unseren Glauben in die Welt hinaustragen. Diesen Auftrag haben bereits die Apostel von Jesus Christus erhalten:

Geht hinaus in die Welt und verkündet das Evangelium.

Wie das in unserer Zeit, in unserem gesellschaftlichen Kontext und direkt in unseren Gemeinden und Familien möglich sein kann, war Thema der Synode in Rom. Von 2021 bis zum Oktober 2024 gab es immer wieder Beratungen.

Nun sind wir eingeladen, diese Themen aufzugreifen und uns in unserem Lebens- und Glaubensalltag damit auseinander zu setzen. In dieser Pfarrblattausgabe gibt es viele Hinweise und Gedanken dazu, wir als „**Brückenbauer**“ auf diesem synodalen Weg gemeinsam mit den Christen der ganzen Welt unterwegs sein können.

Wir wünschen interessante und nachdenkliche Momente beim Lesen! Und mögen viele neue Gedanken und Ideen entstehen, wie wir zueinander und miteinander als Christen im Pfarrverband Favoriten Süd-Ost Brücken zueinander bauen können.

Die Redaktion

Verlautbarung nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion,
Herausgeber: Römisch-katholischer
Pfarrverband Favoriten Süd-Ost
1100 Wien, Laaer Berg-Str. 222
Moderator: P. Georg Tusk SAC
Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., Oberwart
Blattlinie: Information der Pfarrangehörigen
Layout: Roman Heinzinger

Mit Namen gezeichnete Beiträge bringen die persönliche Meinung des/der Verfassers:in zum Ausdruck. Sie können und sollen durchaus auch zum Widerspruch anregen. Wenn dies zu Leserbriefen oder Beiträgen für „Pfarrverbandsnachrichten“ führt, ist das nur zu begrüßen.

Leitartikel

3 ▶ PV Andreas Lueghammer
Die Welt als Heilige Familie

Kinder und Familie

4 ▶ Claudia Marschall
Du bist ein Geschenk Gottes

5 ▶ Barbara Ebner
Sakramente – Sichtbare Zeichen der Nähe Gottes

Thema

6 ▶ P. Georg
Weihnachten in St. Paul

7 ▶ P. Georg
Die Weltsynode

8 ▶ Erwin Schoitsch
Unsere Pfarrverbandsklausur 2024

9–11 ▶ P. Georg
„Pilger der Hoffnung“ – Heiliges Jahr 2025

12 ▶ Redaktion
Maria steht in der Mitte

Rückblick

13 ▶ Brigitta Käferböck
150 Jahre Kirche in Favoriten

14 ▶ Redaktion
Erntedank feiern

15 ▶ Redaktion
Pilger unterwegs

Pfarrinformationen

16–19 ▶
Termine

19 ▶
Chronik

20 ▶
Die Woche im Pfarrverband

Danke!
für alle Spenden für das Pfarrblatt.

Die Welt als Heilige Familie

Die 20-er Jahre sind die Wendezeit des 21. Jahrhunderts. Durch die brutale menschliche Gier gibt es Klimakatastrophen, eine Weltseuche und viele Kriege. Die demografische Wende erschüttert die reichen Gesellschaften, die wegen eines übertriebenen immer auf noch mehr Konsum basierenden Wohlstands sich für eine gefährliche Kinderarmut entschieden haben. Freilich: Ein Rückblick kann Mut machen. Die 40-er Jahre waren die Wendezeit des 20. Jahrhunderts.

Der 2. Weltkrieg, Massenmorde, der Zusammenbruch der alten europäischen Weltreiche und die Unabhängigkeit von Indien und China prägten die Geschichte nachhaltig. Das Bewusstsein der Menschheit als Hl. Familie führte zur Gründung der UNO als Weltvölkerorganisation. Nach dem 2. sollte es keinen 3. Weltkrieg mehr geben. Die Parole hieß wieder „The war to end the war!“ (Der Krieg, der den Krieg beendet!“)

Die Idee für die Welt als Hl. Familie geht zurück auf den 28. Präsidenten der USA, Wilson. Dieser fromme Priestersohn entwickelte seine Friedensvision aus dem Buch Jesaja. Für die neue Völkerwelt als Hl. Familie verwendete er den biblischen Begriff „covenant“. Covenant heißt Bund.

Für die ganze Welt ist im Alten Testament damit der Noah-Bund gemeint. Gott schwört Noah, dass er nach der Sintflut die Welt nicht mehr zerstören wird. Präsident Wilson hat den 1. Weltkrieg als katastrophale, zerstörerische Sündenflut gesehen. Die neue Hl. Familie des Völkerbundes sollte dauerhaft den Weltfrieden sichern. Inspiriert wurde Wilson durch das Neue Testament: Beim letzten Abendmahl hat Jesus den Neuen Bund ausgerufen. Am Ostersonntag hat der Auferstandene „Friede sei mit Euch“ verkündet.

Besonders begeistert war Wilson vom Pfingstfest – der Heilige

Geist, den Jesus über die Jünger ausgehaucht hat, ist zu Pfingsten wie Feuerzungen zeichenhaft über alle Völker gekommen. Wilson war überzeugt, dass nach der sintflutartigen Katastrophe des 1. Weltkrieges ein neuer Völkerbund die Hl. Familie der Menschheit vor einem 2. Weltkrieg bewahren kann.

Ein tragischer Irrtum! Leider brauchte es noch die Katastrophe eines 2. Weltkrieges!!! Erst danach konnte die Idee Wilsons in Form der UNO verwirklicht werden. In der sündhaften Praxis ist die Idee einer Hl. Familie der Völker nur als oft unheiligen Familie zu verwirklichen. Immerhin konnte die UNO aber die Menschheit vor dem 3. Weltkrieg bewahren. Das passende Symbol der UNO ist die Friedens-Taube des Noah. Als Christen wissen wir, dass die Taube auch für den Heiligen Geist steht. Im Neuen Testament hat Jesus selbst die Weltkriegskatastrophen prophezeit, als er die Tage des Noah symbolisch für die Zukunft verkündete (Mt 24,37-39). In der Liturgie wird Maria als Arche des Bundes angerufen. In der Flucht nach Ägypten war Josef der Steuermann dieser Arche. Der Inhalt dieser Arche ist das Jesus-Kind, das der Welt den Frieden bringt.

Bitten wir die kleine Heilige Familie von Nazareth um den Segen für die große Hl. Familie der Menschheit für das erfolgreiche Mühen um den Weltfrieden. ■

► Pfarrvikar Mag. Andreas Lueghammer

Wir wünschen allen ein mit Freude erfülltes Fest der Geburt Jesu Christi und Gesundheit für das neue Jahr 2025.

Die Pfarren Laaerberg, Oberlaa und St. Paul.

**RADOSNYCH SWIAT BOZEGO NARODZENIA,
BŁOGOSŁAWIENSTWA BOŻEGO,
a także ZDROWIA na NOWY ROK 2025,**

życzy Parafia Laaerberg, Oberlaa i sw. Pawła.

Information: Samstag, 7. Dezember 2024, wollen wir um 16:00 Uhr polnische Weihnachtslieder singen und erleben. Eine polnische Musikgruppe möchte uns polnische Weihnachtslieder schenken. Die Gruppe ist für uns und mit uns in der Kirche St. Paul (Jura-Soyfer-Gasse 5).

Informacja: W sobotę 7 grudnia 2024 o godz 16:00, chcemy razem spiewać kolędy. Polski zespół jest dla nas i z nami w kościele sw. Pawła (Jura-Soyfer-Gasse 5).



s://esle.io/

Du bist ein Geschenk Gottes!

Gott hat deine Mama und deinen Papa gesegnet und dich ihnen geschenkt. Jedes Kind ist ein Geschenk und Wunder Gottes für seine Familie. Gott segnet alle Familien und möchte den Lebensweg mit ihnen gehen.

te Geschenk machen, das es gibt: seinen Sohn Jesus Christus! Gott wählte Maria als Mutter aus. Der Zimmermann Josef sollte ihr helfen und auf die Familie aufpassen. Beide waren bereit, mit Gott zu leben. Gott segnete sie und Maria empfing den Sohn Gottes durch den Heiligen Geist.

ist mitten in die Welt gekommen und lebte mit den Menschen! Als Jesus erwachsen war, verkündete er die Frohe Botschaft vom Reich Gottes. Er segnete die Kinder, betete mit Familien, heilte Kranke, sprach mit Einsamen und schenkte allen die Erlösung.

Du bist ein Geschenk Gottes!

Wenn du in der Bibel liest, kannst du viele Familien entdecken. Gott segnete sie und schenkte ihnen ihre Kinder. So wurde das Volk Gottes immer größer. Und eines Tages hatte Gott einen besonderen Plan. Er wollte allen Menschen auf der Welt das größ-

Gottes größtes Geschenk

Jedes Jahr zu Weihnachten erinnern wir uns daran und danken Gott für dieses einmalige und besondere Geschenk. Jesus wurde im Stall von Betlehem geboren. Gott

Zu Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus und wir danken Gott für die Heilige Familie. Gott segnet und begleitet auch alle Menschen, die zu deiner Familie gehören. ■

► Eure Claudia

Sakramente – sichtbare Zeichen der Nähe Gottes.

Sieben Sakramente in der katholischen Kirche, die mich von Geburt an begleiten auf meinem Lebensweg als Christ*in. Durch Worte, Zeichen und Handlungen sollen sie mich stärken im Vertrauen, dass Gott immer bei mir ist.

In diesem Sinn versuche ich meinen Schüler*innen in der Volksschule die Sakramente zu vermitteln. Auf das Sakrament der Eucharistie gehe ich in den zweiten Klassen natürlich näher ein. In diesem Artikel möchte ich auf die Sakramente eingehen, welche in der Familie eine Rolle spielen.

In christlichen Familien sind sie Ankerpunkte, die immer wieder aus dem Alltag herausholen. Sie begleiten Familien durch Lebensphasen, durch ihr Glaubensleben.

Eltern bringen ihr Kind zur **Taufe**. Sie wollen seinen Lebensweg unter Gottes Segen stellen. Es wird in einer schönen Feier aufgenommen in die christliche Gemeinschaft. Ein besonderes Fest bei dem die Familie und Freunde zusammenkommen. Eltern und Paten ist die Glaubenszugehörigkeit wichtig.

In der Volksschule, üblicherweise in der zweiten Klasse, findet die Erstkommunionfeier statt. Über Monate werden die Kinder in der Pfarre auf das **Sakrament der Eucharistie** vorbereitet. Nicht nur durch den Herrn Pfarrer. Es braucht viele engagierte, interessierte Eltern, die ihre Zeit und ihre Talente einbringen. Gemeinsame Gruppenstunden und Gottesdienste lassen die Kinder zusammenwachsen und

Gemeinschaft erleben. Für den Festtag laufen auch zu Hause die Vorbereitungen auf Hochtouren. Vom hübschen Gewand, über Einladungen, organisieren eines Restaurants usw. Im Mai wird ein tolles Fest gefeiert, Familie, Freunde

Ein Neubeginn ist immer möglich. Die Feier der Versöhnung soll Hilfe sein, diese Erfahrung mit Gott zu machen.

Bei der **Firmung** ist schon Eigenverantwortung gefragt. Jugendliche entscheiden sich konkret den Weg mit Gott weiter zu gehen. Gespräche in der Familie über Werte und persönliche Überzeugungen, können in der Vorbereitung eine Chance für die Familie in ihrem Glaubensleben sein. Auch die Feier der Firmung ist ein Fa-



und die Gemeinschaft der Christen feiern mit. Jesus, der bei der Erstkommunionfeier das erst Mal empfangen wird, lädt die Kinder nun in jeder Heiligen Messe dazu ein, ihn in dieser Form zu empfangen. Es ist eine Möglichkeit den Glauben in der Familie zu vertiefen, ihn als Stärkung zu erfahren.

Auch auf das **Sakrament der Buße** werden die Kinder vorbereitet. Vergebung und Versöhnung ist eine wichtige Erfahrung, welche die Kinder in der Familie machen. Fehler gehören zum Leben dazu.

milienfest das herausragt. Es stärkt, wenn die Großfamilie und Freunde in der Kirche zusammenkommen und feiern.

Besonders die vier Sakramente, auf die ich eingegangen bin, bieten Familien Orientierung und eine **Verbundenheit im Glauben**. Sie können in verschiedenen Lebensphasen Halt geben und Gemeinschaft erlebbar machen. **Sakramente sind für die Familie eine Chance, sich auf den Glauben immer wieder einzulassen und die Werte des Christentums im Alltag sichtbar zu machen.**

Ich freue mich schon auf die Erstkommunionfeier in Oberlaa. Ein wunderschönes Fest in der Pfarre und in den Familien. ■

► Barbara Ebner

Weihnachten in Sankt Paul



Die **Christbäume** sind schon für dieses Fest bestellt. Es sind 6 Stück – 4 für die Kirche, 1 für die Kapelle und 1 für den Pfarrsaal. Einige Engagierte der Gemeinde werden sie schmücken. Zuerst die elektrischen Lämpchen, dann die hunderten goldenen und roten Kugeln und Strohsterne. Die **Krippe** – noch ohne dem Kind – wird vorbereitet. Auf die Christbäume kommen die **Schokoladeschirme**, so dass die Kinder etwas vom „Christkind“ mitnehmen können. Die Kinder bereiten das **Krippenspiel** vor. Es ist schön, dass für dieses Spiel die Kinder immer bereit waren, mitzumachen.

Die Kinder und Eltern besuchen die Weihnachtsmärkte in Schönbrunn oder vor dem Rathaus. Überall wächst die Freude. **Um so schöner wird es, wenn auch in der Adventzeit die Kinder mit den Eltern mindestens einmal die Heilige Messe – Eucharistie – besuchen würden.** Es gibt so viele Möglichkeiten: Am 1. Adventsonntag werden die **Adventkränze** auch für zu Hause gesegnet. Der **Heilige Nikolaus** kommt in diesem Jahr am 2. Adventsonntag in die Kirche. Am 3. Adventsonntag verkündet der Priester im rosafarbenen Gewand die Freude, dass der Herr schon nahe ist. Und am 4. Adventsonntag ist es schon fast so weit.

Die Atmosphäre des Festes spüren alle. Viele wollen so schnell wie möglich die frühere Heimat erreichen. Menschen aus Polen, Kroatien, Serbien, Ungarn, der Slowakei, Slowe-

nien, Tschechien und Deutschland, aber auch die, die seit Jahren wegfliegen möchten, machen sich auf den Weg. Auch die Wiener bleiben nicht immer zu Hause. Viele wollen Verwandte am Land besuchen. Dort gibt es vielleicht mit den anderen aus der Familie eine gemütliche Gemeinschaft und ein „süßes Fest“.

Eine Umfrage letztes Jahr besagte, dass nur 30-35 % der Menschen wissen, dass dieses Fest eng mit Jesus Christus verbunden ist.

Es ist das Fest des Friedens, weil der König des Friedens kommt.

Es ist das Fest der Freude, weil uns allen die Freude geschenkt ist.

Es ist das Fest der Liebe, weil die Liebe von Gott kommt.

Es ist das Fest des Gotteswortes, weil das „Wort Gottes“ Fleisch des Menschensohnes angenommen hat.

Die Menschen aus Polen und viele Menschen, die mit mir – d.h. mit Pater Georg – das „weiße Brot“ gebrochen haben, wissen, was es bedeutet. Am 24. Dezember ist der heilige Abend. Und dann werden wir noch

mehrere Festtage feiern bis zum Tag der Erscheinung des Herrn (6. Jänner) und der Taufe des Herrn. Hier können wir unsere Taufe erneuern.

Gemeinsam beim Tisch zu sitzen, wo die Heilige Schrift gelesen und gehört wird, wo die Weihnachtskerzen brennen, wo Ehepaare und Kinder mit Eltern die Freude des Abends teilen, dort ist Weihnachten. Da ist Jesus Christus, sein Friede, die Freude und der Segen mitten unter den Menschen gegenwärtig.

In der Weihnachtszeit werden die Kinder als **Könige** von Haus zu Haus pilgern (mit einer Bestätigung des Pfarrers), die Frohe Botschaft verkünden und singen, um arme Kinder in den ärmsten Ländern der Welt zu unterstützen.

Weihnachten – das sind nicht nur die süßen Filme im Fernsehen oder der Besuch des Adventmarktes, ein super Essen und die Begegnung mit den Verwandten und Bekannten. **Weihnachten – das ist das Fest der Geburt Jesu Christi.** Ihm zu begegnen in der Gemeinschaft der Kirche, ihn als Kind in der Krippe anzubeten und ihn in der Heiligen Kommunion zu empfangen, ist viel mehr!

Jesus Christus, das Wort Gottes, das Fleisch angenommen hat, segne uns und unsere Familien. Das ist für mich Weihnachten. ■

► Pater Georg





Was ist eine Synode? Einfach eine Versammlung von Menschen – und doch viel mehr. Sie ist die Versammlung für die nächsten Jahrzehnte, vielleicht für dieses Jahrhundert!

Wer war dabei? Die erste Überraschung: nicht nur Bischöfe! Es zählen vor allem die, die das erste Mal dabei sind – Frauen und Männer – Menschen, die keine Priester oder super Theologen sind. Papst Franziskus wollte, dass Frauen und Männer, Mütter und Väter und junge Leute auf Augenhöhe mit den „großen“ der Kirche gemeinsam über die Zukunft der Kirche nachdenken, diskutieren, Meinungen äußern. Es sollte nicht einfach alles süß wie Honig sein!

Gedankensplitter aus der Diskussion:

Bischof Randazzo aus Australien meinte: „Für euch Europäer ist Ozeanien die Peripherie, aber denkt daran: Für uns in Ozeanien ist Europa die Peripherie!“

Wohin soll es gehen? Es ist schön, dass jemand bemerkt hat, dass die Synode eine „Baustelle“ ist. Oder anders bezeichnet eine „Brückenbauerin“. Die Synodalität ist ein lebendiger Prozess. Unser Erzbischof Kardinal Schönborn sagt dazu: „Die Entscheidung des Papstes, das Schlussdokument direkt zu übernehmen und sich zu eigen zu machen ist ein Ausdruck eines neuen Weges, sowie Ergebnis eines Prozesses des Hörens und Verstehens und der ‚Umkehr und Bekehrung‘. **„Bekehrung des Herzens‘: Will ich meinen Weg alleine gehen? Will ich meinen Weg durchsetzen? Oder bin ich bereit, mich auf einen gemeinsamen Weg einzulassen?“**

Einige Zitate aus Interviews und Pressemitteilungen schenken uns gute Gedanken:



• „Die Einheit sollte die Vielfalt nicht ersticken, sondern vielmehr in einem **weltweiten Prozess des Lernens** gefördert werden.“

• „Wir Europäer dürfen anfangen zu Lernen, dass wir von der südlichen Hemisphäre etwas lernen können – wir sind nicht mehr weiter die Lehrmeister, wir lernen gemeinsam.“

• „Die ‚heißen Eisen und die Frauenfrage: Vor allem in Westeuropa und Nordamerika wird über die Rolle der Frau in der Kirche diskutiert. Bischof Randazzo aus Australien sagte: ‚Es könne nicht darum gehen, wieder über die Frauen zu reden. Das sei der falsche Ansatz. **Stattdessen gehe es darum, wie Jesus mit den Frauen zu reden, ihnen zuzuhören und sie in das Leben der Kirche einzubinden.** Die Diskussionen verdeutlichen die Spannungen, die sich auch global in der Kirche zeigen. Während in einigen Regionen die Frage nach der Weihe von Frauen im Vordergrund steht, geht es an anderen Orten wie in Papua-Neuguinea zunächst darum, dass Frauen überhaupt gehört werden, auf Augenhöhe wahrgenommen werden – in der Gesellschaft, wie in der Kirche. Dort kämpfen Frauen oft um das nackte Überleben.“ „Die Frauenfrage nur auf die Weihefrage zu beschränken, wäre eine Reduktion!“

• „Die Brückenbauer in der Kirche sollen selbst Menschen sein, die aus dem Geist Jesu leben und ihn

im Blick haben und nicht einfach nur das Funktionieren der Gemeinde. **Der Geist Jesu Christi ist eigentlich der, der die Brücken bauen will.“**

• „All zu oft steht sich die Kirche selbst im Weg, weil sie bereits als Ziel und nicht in erster Linie als Brücke missverstanden wird. Sich ständig auf der Brücke aufzuhalten, das ist nicht der Sinn der Brücke. Da braucht es Menschen, Propheten und Prophetinnen, die immer wieder dazu aufrufen, dass wir uns nicht festkrallen an der Brücke!“

• Während der Diskussionen wurden auch ganz neue Themen aufgegriffen:

• „Der **Beginn einer digitalen Mission:** Schwester Xiskya aus Nicaragua meint dazu: ‚Die Welt ist digital und die Kirche muss dort präsent sein, wo die Menschen sind.‘ Rund 65% der Weltbevölkerung seien auf digitalen Plattformen aktiv. Die Kirche muss sie nutzen.“

• Die Feindseligkeit, Kriege, Vergewaltigung, Friede, Beziehungen zwischen Mann und Frau, zwischen Nationen und Staaten. „In einer Welt die von Krieg und Feindseligkeit zerrissen ist, erinnert uns das, dass **der wahre Feind nicht die Menschen sind, sondern der Hass selbst.**“ Es sind nicht die Völker, die Kriege wollen, sondern jene, die den Krieg schüren. **Es liegt an uns, den Frieden zu bauen.**
Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Eine synodale Kirche ist in Bewegung, offen für den Dialog und bereit, sich den Realitäten unserer Zeit zu stellen. Sie ist eine globale Gemeinschaft, die in den Herzen der Menschen und auf den digitalen Plattformen lebt! Diese Synode (2021-2024) ist ein Aufruf zur Erneuerung, bei dem die Vielfalt der Erfahrungen zur Bereicherung aller wird! ■

► Pater Georg

Zitate entnommen: Kathpress, Der Sonntag, Synodenblog von Georg Schimmerl (alle Oktober 2024)



Unsere Pfarrverbandsklausur 2024

Am Samstag, dem 24. September 2024, trafen sich die Pfarrgemeinderäte und die Priester des Pfarrverbandes Favoriten Süd-Ost im Figlhaus im ersten Bezirk zur jährlichen Klausurtagung. Die drei Pfarren wollten den im Vorjahr begonnenen „Brückenbau“, d.h. die Zusammenarbeit, festigen. In einer Zeit sinkender Zahl an Gläubigen erscheint dies notwendiger denn je. **Wir sind „gemeinsam in einem Boot“, und wir alle müssen „mehr rudern“, um gemeinsam an unserer Kirche als Gemeinschaft, die offen für alle ist, zu bauen.** Die Klausur wurde von einem Moderator und einer Moderatorin begleitet, die uns mit kreativen Methoden unterstützt haben.

Als Ausgangspunkte wurde die bekannte Stelle aus dem Evangelium nach Matthäus 8,23–25 gewählt, in der das Boot mit Jesus und den Jüngern am See Genezareth in einen Sturm gerät und die Jünger in panischer Angst Jesus aus dem Schlaf wecken, worauf er sie tadelt: „Worum habt ihr solche Angst? Habt ihr so wenig Glauben?“. Was hätten wir gedacht oder gesagt? Was drückt das für uns aus? In einer Art „Rollenspiel“ konnten Teilnehmer sich dazu äußern, dies wurde hinterfragt und ergänzt. **Auch wir brauchen vielleicht mehr Glauben, um die Hoffnung an eine wieder wachsende Kirche zu verwirklichen! Auch das kommende „Heilige Jahr“ sollte uns ermutigen.**

Der Austausch und die Gespräche zwischen den Teilnehmern aus jeweils verschiedenen Pfarren wurden als „Weltcafé“ organisiert: An vier Tischen fanden sich abwechselnd je 4-5 Personen, die aus verschiedenen Pfarren stammen sollten, zusammen, die in jeder Runde (aber nicht gemeinsam) zu anderen Tischen wechselten und verschiedene Themen behandelten.

Im ersten Thema „Zusammenarbeit im Pfarrverband“ wurden Aktivitäten der Pfarre den anderen vorgestellt, und mögliche wechselweisen Austausch und ergänzende Angebote

zu finden. Einige Aktivitäten sind oft nur in einer oder zwei der Pfarren vertreten (z.B. Frauengruppe, Kinderwortgottesdienst am Laaerberg, Wärmestube im Winter in St. Paul, Senioren, Jugend, Kinderandacht, CARITAS, usw.). Das zweite Thema „Heiliges Jahr“ stellte Fragen an uns wie „Was hofft ihr, dass geschieht?“, „Was gibt Grund zur Hoffnung?“, das dritte Thema rankte sich um „Wie können wir Hoffnung verwirklichen und gemeinsam Kirche bauen?“. Was kann Begeisterung erwecken, spricht die Menschen am Rande des Pfarrlebens, vor allem auch junge Menschen, Familien mit Kindern, an? Hier sind gemeinsame Veranstaltungen möglich: Sowohl zu kirchlichen Festen (z.B. Fronleichnam, gemeinsame Sakramentsvorbereitung, usw.), aber auch gemeinsame Pfarrverbandsfeste ähnlich wie es z.B. der Siedlerverband Süd-Ost im Herbst macht. Mehr Informationsaustausch zwischen den Pfarren, Erwachsenenbildung, Veranstaltungen wie Theatergruppen, gemeinsame Pfarausflüge usw. waren weitere Vorschläge.

Nach einer Abstimmungsrunde wurden vier Diskussionsgruppen gebildet:

- 1) Gruppenvernetzung
- 2) Gemeinsame Sakramentsvorbereitung (Erstkommunion, Firmung)
- 3) Informationsaustausch, Medien
- 4) Erwachsenenbildung

In der Schlussrunde wurden die einzelnen Ergebnisse vorgestellt sowie jeweils die Sprecher der Gruppen mit der Organisation der Weiterführung betraut. Viele Themen werden auch im Öffnungsausschuss weiter behandelt.

Zum Abschluss konnte zusammenfassend festgehalten werden, dass „tragfähige Brücken“ gebaut werden konnten. Mit Dank an die Moderatoren und Mitwirkenden wurde die Klausur beendet. ■

► Erwin Schoitsch

„Pilger der Hoffnung“ – Heiliges Jahr 2025



Das Jahr 1300 hat der damalige Papst das erste Mal als Jubiläum Heilig gesprochen. Zuerst hat die Kirche diese Jahre als Heilige Jahre je 100 Jahre, später je 50 und bestimmte Jahre je 25 Jahre gefeiert. Ich habe in meinem Leben 1975, dann 2000 gefeiert und jetzt erlebe ich 2025 als ein Heiliges Jahr.

Schon im Alten Testament hatten die Juden im Judentum bestimmte Jahre groß gefeiert. Sie haben die Schulden nachgelassen, zwischen den Familienclans oder innerhalb der Familie Frieden, Versöhnung und Freundschaft erneuert.

Die Katholische Kirche hat immer noch dazu ein Motto des Jahres bestimmt. Im großen Jahr 2000 haben wir mit dem Motto „Jesus Christus – Gestern, Heute, Morgen“ auch das Kommen des Sohnes Gottes vor 2000 Jahren gefeiert.

„Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen.“ Mit diesen Worten hat



Papst Franziskus sein Schreiben für das Heilige Jahr 2025 begonnen. Der Papst denkt an all die „Pilger der Hoffnung“ und sagt: **„Für alle möge es ein Moment der lebendigen und persönlichen Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus sein, der „Tür“ zum Heil. (Johannesevangelium 10,7.9). Eine Begegnung mit ihm, den die Kirche immer und überall und allen als „unsere Hoffnung“ verkündet hat.“**

Angst, Verzweiflung, Zweifel und was noch immer sein kann: **„Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, Hoffnung wieder aufleben zu lassen.“**

Einige Gedanken aus dem Schreiben von Papst Franziskus:

- „Die Hoffnung wird nämlich aus der Liebe geboren und gründet sich auf die Liebe, die aus dem am Kreuz durchbohrten Herzen Jesu fließt.“

- „Es ist nämlich der Heilige Geist, der mit seiner beständigen Gegenwart in der pilgernden Kirche das Licht der Hoffnung in den Gläubigen verbreitet.“
- „Man entdeckt, wie die Verkündigung von der Kraft getragen wird, die aus dem Kreuz und der Auferstehung Christi strömt. Und dies führt zur Entwicklung einer Tugend, die eng mit der Hoffnung verbunden ist: der Geduld. Die Geduld, ebenfalls eine Frucht des Heiligen Geistes, erhält die Hoffnung am Leben und konsolidiert sie als Tugend und Lebensweise.“

Ein Weg der Hoffnung

Das Heilige Jahr beinhaltet die Gedanken, dass **„die Gnade der Vergebung“** über das heilige, gläubige Gottesvolk in reichem Maße ausgegossen“ wird. „Das Pilgern ist ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres. Die Suche nach dem Sinn des Lebens.“ In der Stadt Rom selbst wird es neben den traditionellen Pilgerwegen zu den Katakomben und den sieben Kirchen weitere Wege des Glaubens geben. Geistliche Oasen werden aus den Quellen der Hoffnung getränkt, vor allem durch den Empfang des Bußsakramentes, dem unverzichtbaren Ausgangspunkt eines echten Weges der Umkehr.

Zeichen der Hoffnung

„Wir müssen daher **auf das viele Gute in der Welt achten**, um nicht in die Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten.

1. Das erste Zeichen der Hoffnung möge sich im Frieden für die Welt verwirklichen.
2. Mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken, bedeutet, eine Lebenseinstellung zu haben, die es weiterzugeben gilt.
3. Wir sind greifbare Zeichen der Hoffnung für Brüder und Schwestern, die unter schwierigen Bedingungen leben (Gefangene usw.). Die Regierenden können nachdenken



Maskottchen zum Heiligen Jahr

„LUCE“

Erstmals gibt es für ein Heiliges Jahr ein Maskottchen. Eine Pilgerfigur mit Pilgerstab. Das Maskottchen heißt „Luce“ = „Licht“.

über Amnestie oder Straferlass. Es ist ein Gnadenjahr des Herrn (Jesaja 61).

4. Für die Kranken sind wir Zeichen der Hoffnung – die Werke der Barmherzigkeit sind auch Werke der Hoffnung.

5. Die jungen Menschen benötigen Zeichen der Hoffnung.

6. Es darf nicht an Zeichen der Hoffnung für Migranten fehlen. Die christliche Gemeinschaft möge bereit sein, das Recht der Schwächsten zu verteidigen.

7. Zeichen der Hoffnung verdienen die älteren Menschen, die oft Einsamkeit und Verlassenheit erfahren.

8. Die Milliarden von Armen, denen oft das Lebensnotwendige fehlt, brauchen ein Zeichen der Hoffnung. Sie sind fast immer Opfer – nicht Täter.“

Drei Apelle für die Hoffnung

1. „Es ist nötig, dass diejenigen, die Reichtümer besitzen, großzügig wer-

den und das Gesicht ihrer Geschwister in Not wahrnehmen.“

2. „Die reichen Nationen sich entschließen, denjenigen Ländern die Schulden zu erlassen, die sie niemals zurückzahlen könnten.“

3. Einheit der Christen. Das Konzil von Nizäa ist 1700 Jahre vergangen. „Das Heilige Jahr wird eine wichtige Gelegenheit sein, um ...“ Seit 1700 Jahren beginnen wir das Große Glaubensbekenntnis: „Wir glauben ...“ Vielleicht „ein gemeinsames Osterdatum“?

In der Hoffnung verankert

„Die Hoffnung bildet zusammen mit dem Glauben und der Liebe das Triptychon der „göttlichen Tugenden“ die das Wesen des christlichen Lebens zum Ausdruck bringen. „Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet.“ (Römerbrief 12,12)

1. „Ich glaube an „das ewige Leben““

2. „Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und

ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.“ (1 Korintherbrief 15,3)

3. „Das Leben wird uns nicht genommen, sondern wird gewandelt.“

4. „Die Glückseligkeit ist die Berufung des Menschen, ein Ziel, das alle betrifft. Ich bin geliebt, also bin ich; und ich werde für immer in jener Liebe existieren, die mich nicht enttäuscht und von der mich nichts und niemand jemals wird trennen können.“ (Römerbrief 8,38-39)

5. „Das Gericht Gottes, der die Liebe ist (1 Johannesbrief 4,8) kann sich nur auf die Liebe stützen, vor allem darauf, ob wir sie gegenüber den Bedürftigsten, in denen Christus, der Richter selbst gegenwärtig ist, praktiziert haben oder nicht.“ (Matthäusevangelium 25,31-46)

6. „So ist der Jubiläumsablass Kraft des Gebets in besonderer Weise für diejenigen bestimmt, die uns vorausgegangen sind, damit ihnen die volle Barmherzigkeit zuteil wird.“

7. „Das Sakrament der Buße (Beichte) gibt uns die Gewissheit, dass Gott unsere Sünden vergibt. In dem Sakrament der Vergebung erlauben wir dem Herrn, unsere Sünden zu vernichten, unsere Herzen zu erneuern, uns wieder aufzurichten und uns zu umarmen, und uns sein zärtliches und barmherziges Gesicht zu zeigen.“

8. „Folgen der Sünde werden durch den Ablass beseitigt und zwar immer durch die Gnade Christi.“

9. „Die Missionare der Barmherzigkeit werden in diesem Jahr eingesetzt. Sie sind die Werkzeuge der Versöhnung.“

10. „Die höchste Zeugin der Hoffnung ist die Mutter Gottes. An ihr sehen wir, dass Hoffnung kein törichter Optimismus ist, sondern ein Geschenk der Gnade in der Wirklichkeit des Lebens.“ Mögen die Wallfahrtsorte in diesem Jubiläumsjahr heilige Orte der Gastfreundschaft und besondere Orte der Hoffnung sein.

Das kommende Jahr wird also von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet – die Hoffnung auf Gott. **„Hoffe auf den Herrn, sei stark und fest sei dein Herz. Und hoffe auf den Herrn.“** (Psalm 27,14)

Familien oder Einzelnen, Älteren und Jugendlichen, Regierenden oder ganz einfach allen Christen wünsche ich ein gesegnetes Heiliges Jubiläumsjahr 2025! ■

► Pater Georg

Zitate entnommen der Verkündigungsbulle des ordentlichen Jubiläumsjahres 2025 „Spes non confundit“

Öffnungsausschuss

im Pfarrverband Favoriten Süd-Ost



Tanzabende

gemeinsame
Roratemesse

Bibelgarten

Ausflüge

etc.

Unser Ziel: Durchs Reden kommen die Leute zusammen und wir möchten dafür Möglichkeiten schaffen!

Wenn du Ideen oder Fragen hast melde dich gerne bei **Jeannine-Isabelle Krivanek**

KINDERANDACHT

„Kinder lernen Gott kennen“

Wir singen, spielen, beten, basteln und lachen

2. und letzter Mittwoch im Monat
um 16:00 Uhr in der Kirche am Laaerberg;

Termine: 11. Dezember 2024,
08. und 29. Jänner, 12. und 26. Februar, 12. und 26. März,
09. und 30. April, 14. und 28. Mai, 11. und 25. Juni 2025

Bitte eine Begleitperson

Für Kinder ab ca. 2 Jahren

Anschließend gemütliches Zusammensein im
Pfarrsaal bei Saft und Kuchen

Adresse: A-1100 Wien, Laaerbergstraße 222, direkt in der Kirche.
Parkplätze ausreichend vorhanden

Bei Fragen gerne an weisj.jennifer@gmail.com



Die Mutter Gottes bei einer Familie.

Treffen der Mitglieder der Legio Maria in der Pfarre.



Maria steht in der Mitte

In unserem Pfarrverband lebt und arbeitet eine geistliche Gemeinschaft aus Frauen und Männern, Müttern und Vätern, Kindern und Jugendlichen namens Legio Maria. Neben vielen Aufgaben und dem täglichen Gebet gehen sie mit einer Statue der Mutter Gottes und verschiedenen Gebeten von Familie zu Familie, von Wohnung zu Wohnung.

Pater Georg (Moderator des Pfarrverbandes) hat die Gemeinschaft gebeten, im kommenden Heiligen Jahr besonders die christlichen Familien in unseren Siedlungen mit der Mutter Gottes zu besuchen.

Liebe Christen! Liebe Familien!

Nehmen Sie die Mutter Gottes für einige Tage in Ihrem Zuhause auf. Sie werden es nicht bereuen. Die Gnade und der Segen Gottes werden auf Euch ruhen.

Maria mit dem Kinde lieb,
uns allen deinen Segen gib!

Pater Georg

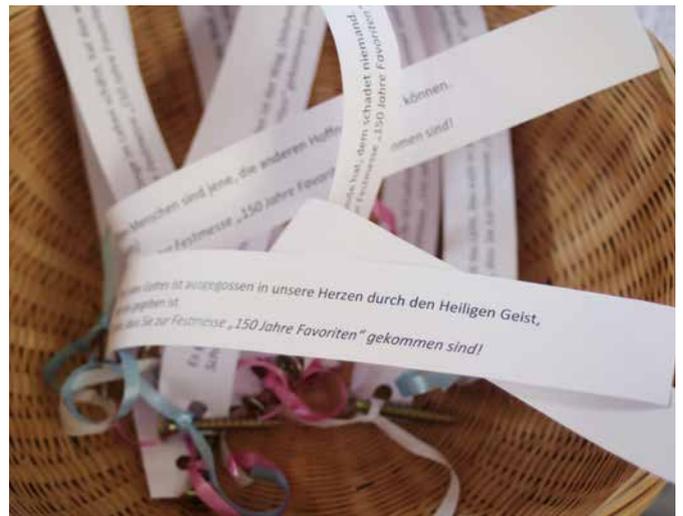
Kontaktaufnahme über die Pfarrkanzleien möglich.

150 Jahre Favoriten

Am Samstag, 21. September 2024 um 16.00 Uhr fand in der Kirche St. Anton „im Dom von Favoriten“, der **feierliche Gottesdienst zu 150 Jahre Favoriten** statt. Vorsteher Bischofsvikar Dariusz Schutzki, Vertreter der Erzdiözese Wien, sowie sämtliche Priester der Pfarren feierten mit den Gläubigen die **Dankmesse**. Bei herrlichem Wetter wurden wir beim Stiegenaufgang zum Gotteshaus vom Bischofsvikar Dariusz, Pastoralassistent Klaus Ackerl und Pfarrmitgliedern freundlich begrüßt. Dabei wurde jedem Gottesdienstbesucher eine **Schraube** überreicht mit einem Spruchzettel. Auf meinem stand: „Nicht den Tod sollte man fürchten, sondern dass man nie beginnen wird zu leben.“ Schön, dass Sie zur Festmesse „150 Jahre Favoriten“ gekommen sind! Ich war neugierig, warum wir eine Schraube bekommen haben!

Nach dem Eingangslied „In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam geh'n mit dir“ und der liturgischen Eröffnung sowie der feierlichen Begrüßung aller Anwesenden, löste der Pastoralassistent das Rätsel von dem Schraubengeschenk. Er las uns die **Geschichte von der kleinen Schraube vor, wo es darum ging, wenn etwas Kleines in einem großen Ganzen locker wird, kann alles auseinander brechen. Da wurde mir bewusst, wie wichtig dieses Symbol für uns als Kirche ist! Wir sollen alle zusammenhalten!**

Dariusz Schutzki führte auf charmante Art und Weise durch den Gottesdienst, hielt eine launige Predigt, sehr volksnah und zeitweise zum Schmunzeln. Er überlegte, wie er uns ansprechen soll: „Als Gemeinde?, als Favoritner?, oder als Schwestern und Brüder?“ Er entschied sich für's Letztere. Zum Vaterunser lud er die Kinder ein, nach vorne zu kommen. Er bedankte sich auch bei den unterschied-



lichsten politischen Vertretern des Bezirkes fürs Mitfeiern, vor allem bei Bezirksrat Rudi Wieselthaler, der die Agape nach der heiligen Messe zur Verfügung stellte.

Sehr gut gefiel mir der Chor – der sich aus vielen Sängern aus den Chören der Kirchen Favoritens zusammensetzte. Sehr beeindruckend war für mich das Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ während der Kommunionsspendung!

Am Ende der Feier bedankte sich auch unser BV Mar-

cus Franz bei den kirchlichen Vertretern für ihr Tun. Er wies auch darauf hin, wie wichtig die Kirche durch die 150 jährige Geschichte Favoritens immer war und ist. Die Kirche hat und hatte immer ein besonderes Augenmerk auf die sozial Schwachen und Armen.

Ein sehr schöner Ausklang war die Agape vor der Kirche, wo es zu vielen persönlichen Begegnungen kam, auch zu Menschen, zu denen man schon länger keinen Kontakt mehr hatte.

► Brigitta Käferböck

Bilder: St. Paul

Erntedank

Erntedank feiern und Gutes für Hilfsbedürftige tun

Im Herbst wird im ganzen Land Gott für die Ernte gedankt. In unseren Pfarren ist es dabei bereits zur Tradition geworden, dass wir auch die Erntedanksammlung LeO+ der Caritas unterstützen. Dabei werden für sozial schwache Menschen haltbare Lebensmittel gespendet, die bei den LeO+ Ausgabestellen weiter verteilt werden. ■



In der Kirche am Laaer Berg

Wir feierten am 13.10.2024 Erntedank bei uns in der Pfarrkirche Laaer Berg. Es waren auch einige Kinder da, die mit Michael einen eigenen Wortgottesdienst im Pfarrsaal erlebten.

Die Leo Sammlung war wieder ein großer Erfolg, wir konnten 8 Bananenschachtel voll für die Leo Ausgabestellen der Caritas zusammentragen. Ich danke Allen, die so fleißig gespendet haben. Zum Abschluss beteten wir noch:

**Wir danken dir, Gott,
für die Sonne, die allem Leben gibt,
für den Mond, der die Zeit bestimmt,
für die Sterne, die die Nacht erhellen.
Wir danken dir, Gott,
für den Wind, der alles bewegt,
für das Wasser, das keimen und wachsen lässt.
Wir danken dir, Gott,**



**für das Feuer, das uns wärmt,
für die Erde, die alles hervorbringt,
was wir zum Leben brauchen.
Wir danken dir, Gott,
für die Menschen, die mit uns zu Tisch sitzen,
für das Leben, das wir einander schenken,
für die Gemeinschaft mit dir, die wir erleben.
Wir danken dir, Gott.** ■

In der Kirche St. Paul

Unsere Pfarrfamilie in St. Paul feierte am 6. Oktober in der Familienmesse das Erntedankfest. Alle mitgebrachten Gaben (Obst und Gemüse) wurden im Gottesdienst feierlich gesegnet und am Nachmittag zu den Schwestern der Nächstenliebe gebracht. Dort werden täglich hunderte Obdachlose mit einem

Mittagessen versorgt.

Die Gemeinde beteiligte sich in den Tagen rund um das Erntedankfest auch an der Lebensmittelsammlung für die Aktion LeO+. Am Ende sind 72 kg haltbare Lebensmittel für die Unterstützung dieser Caritasaktion zusammen gekommen. ■

In der Kirche Oberlaa

Die Pfarrgemeinde von Oberlaa feierte bereits am 29. September gemeinsam. Die Eucharistiefeier wurde vom Elternchor mitgestaltet und die Erntedankkrone gesegnet. Im Rahmen der Erntedankzeit wurden auch in der Pfarre Oberlaa zahlreiche Kartons mit haltbaren Lebensmitteln für die LeO+-Aktion gepackt. ■

Pilger unterwegs



Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Kirchbüchl am 13. Oktober 2024

Seit Jahrzehnten pilgern die Gläubigen der Pfarre St. Paul und seit einigen Jahren auch Menschen aus den Gemeinden Laaerberg und Oberlaa Anfang Oktober gemeinsam zur Mutter Gottes.

Auch heuer waren wir als eine Pfarrverbandsfamilie unterwegs. Man sagt: „Wenn die Engel reisen, dann scheint die Sonne!“ Wir waren und sind keine Engel, aber das Wetter konnte uns nicht stören, weil wir mit ganzem Herzen alle unsere Anliegen und die Anliegen des Pfarrverbandes Maria anvertraut haben. Sie trägt alles vor Gottes Thron – den Thron der Gnade.

Nach der Feier der Heiligen Messe in der Kirche „Zu unserer lieben Frau auf der Säule“ und der Begegnung mit dem ortsansässigen vollbärtigen Zisterzienserpater haben wir in der Gemeinschaft unser Mittagessen genossen. Trotz Wind und einigen Regentropfen gab es am Nachmittag einen gemütlichen Spaziergang zur Aussichtsterrasse auf der Hohen Wand. Um ca. 18.00 Uhr kehrten wir glücklich nach Hause zurück. Maria begleitet unsere Pfarren in diesem Pastoraljahr 2024/2025.

Zur Info: Im Heiligen Jahr 2025 möchten wir Anfang Oktober (an einem Samstag) gemeinsam nach Mariazell zur Mutter Gottes pilgern.



Bilder: St. Paul

ADVENT IM PFARRVERBAND

Rorate-Messen in der Adventzeit und anschließend gemeinsames Frühstück

Laaerberg	Mittwoch	06.30 Uhr
Oberlaa	Dienstag	06.30 Uhr
St. Paul	Freitag	06.30 Uhr
Gemeinsame Rorate im Pfarrverband	Samstag, 14.12.	06.30 Uhr in der Kirche St. Paul

Besinnliche Adventmusik

Laaerberg	Sonntag 15.12.	16.00 Uhr Weihnachtskonzert Chor Laa Capella
Oberlaa	Sonntag, 15.12.	18:00 Uhr Adventsingen gestaltet vom Kirchenchor Oberlaa
St. Paul	Samstag, 7.12	16.00 Uhr Weihnachtslieder in polnischer Sprache
	Samstag, 14.12	16.00 Uhr Musikalische Dankandacht im Advent

Advent	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 01.12. 1. Advent		09.00		Gottesdienst auch in Unterlaa
	09.30	10.00	10.00	Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze, Laaerberg: Vorstellung der Kommunionkinder und Chor, Oberlaa: Chor
Mi 04.12.	16.00- 18.00			Eltern-Kind-Basteln Advent (2-10 Jahre)
		17.30		Nikolausfest in Oberlaa
Do 05.12.			18.30	Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten
Fr 06.12.	ab 12.00	ab 9.30	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
			Ab 16.00	Nikolausaktion: Der Nikolaus besucht Ihr Kind gerne zu Hause. Anmeldung im Pfarrbüro!
Sa 07.12.	15.00			Hänsel und Gretel, Oper von Engelbert Humperdinck
So 08.12. Maria Empfängnis 2. Advent	09.30		10.00	Festmesse; anschließend Besuch vom Hl. Nikolaus in der Kirche
		08.00 10.00		Festmesse in Rothneusiedl und Oberlaa
Mi 11.12.	16.00			Kinderandacht
Fr 13.12.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
	19.00			Glaubensgespräch
Sa 14.12.		18.00		Bußgottesdienst und Beichtmöglichkeit in Oberlaa
So 15.12. 3. Advent		10.00		Familienmesse in Oberlaa mit dem Familienchor
Mi 18.12.			18.30	Abend der Barmherzigkeit – Bußgottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte
Do 19.12.		17.00		Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst in der Seniorenresidenz
		19.00		Patrizierrunde

Jänner	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Do 02.01.			18.30	Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten
Fr 03.01.	ab 12.00		ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
Mo 06.01.	Siehe Weihnachtszeit			
Mi 08.01.	16.00			Kinderandacht
Fr 10.01.	19.00			Glaubensgespräch
So 12.01.	Siehe Weihnachtszeit			
Do 16.01.	19.30			Tanzabend
Fr 17.01.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck

TERMINE DER WEIHNACHTSZEIT IM PFARRVERBAND

Heiliger Abend – Dienstag, 24. Dezember

Pfarre Laaerberg

16.00 Uhr Kindermesse, Friedenslicht zum Abholen
23.00 Uhr Christmette, Friedenslicht zum Abholen

Pfarre Oberlaa

Ab 09.00 Uhr Friedenslicht aus Bethlehem zum Abholen in der Pfarrkirche
17.00 Uhr Christkindlseggen, Musik: Kinderchor und Musikverein
22.00 Uhr Christmette in Rothneusiedl
23.30 Uhr Turmblasen in Oberlaa
24.00 Uhr Christmette in Oberlaa

Pfarre St. Paul

ab 11.00 Uhr Friedenslicht aus Bethlehem zum Abholen in der Kapelle
16.00 Uhr Kinderandacht
23.00 Uhr Christmette

Christtag – Mittwoch, 25. Dezember

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Hochfest der Geburt des Herrn

Pfarre Oberlaa

8.00 Uhr Feierlicher Weihnachtsgottesdienst in Rothneusiedl
10.00 Uhr Hochamt, Musik: Kirchenchor

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Hochamt

Stefanitag – Donnerstag, 26. Dezember

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Hl. Messe (Hl. Stephanus)

Pfarre Oberlaa

8.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl
10.00 Uhr Festgottesdienst in Oberlaa

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festmesse

Silvester – Dienstag, 31. Dezember

Pfarre Laaerberg

17.30 Uhr Dankmesse zum Jahresschluss

Pfarre Oberlaa

18.00 Uhr Jahresschlussmesse

Pfarre St. Paul

16.00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresschluss

Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria – Mittwoch, 1. Jänner

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Hochfest der Gottesmutter Maria

Pfarre Oberlaa

10.00 Uhr Festgottesdienst

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festgottesdienst

Die Sternsinger sind unterwegs:

Pfarre Laaerberg

Donnerstag 02.01.2025 – Montag 06.01.2025
Do. + Fr. ca. 15-18.00 Uhr
Sa. + So.+ Mo. ca. 14-19.00 Uhr

Pfarre Oberlaa

Sonntag, 05.01. ab 13.30 Uhr
kommen die Sternsinger nach Rothneusiedl und Unterlaa
Montag, 06.01. ab 13.30 Uhr
kommen die Sternsinger nach Rothneusiedl, Oberlaa und der Seniorenresidenz

Pfarre St. Paul

Freitag, 03.01. - Sonntag, 05.01.
15.30 bis 18.30 Uhr

Erscheinung des Herrn – Montag, 6. Jänner

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Sternsingermesse

Pfarre Oberlaa

8.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl
09.00 Uhr Hl. Messe in Unterlaa
10.00 Uhr Hochamt in Oberlaa, Musik: Kirchenchor

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festmesse mit den Sternsingern

Taufe des Herrn – Sonntag, 12. Jänner

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Hl. Messe

Pfarre Oberlaa

8.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl
10.00 Uhr Hl. Messe in Oberlaa

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Familienmesse mit Tauferinnerungsfest und Kindersegnung

TERMINE IM PFARRVERBAND

Jänner	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 19.01.			10.00	Festmesse – Vinzenz Pallotti
Do 23.01.		19.00		Patrizierrunde
So 26.01.			10.00	Patrozinium – Festmesse zum Namenstag der Pfarre
		10.00		Kinder- und Familienmesse: Vorstellung Erstkommunionkinder, Pfarrkaffee
Mi 29.01.	16.00			Kinderandacht
Fr 31.01.			19.00	Pfarrball

Mo 20.01.	18.00 Uhr		Ökumenischer Gottesdienst für alle Christen des Pfarrverbandes gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde in der Thomaskirche – Pichel-mayergasse 2
-----------	-----------	---	--

Februar	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 02.02. Maria Licht-mess =Darstellung des Herrn		09.00		Heilige Messe auch in Unterlaa
	09.30	10.00	10.00	Festmesse mit Kerzensegnung und Blasiussegen
Mi 05.02.	16-18.00			Eltern-Kind-Basteln Lichtmess (2-10 Jahre)
Do 06.02.			18.30	Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten
Fr 07.02.	ab 12.00	ab 9.30	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
So 09.02.	09.30			Gemeindemesse, Caritas Osteuropa
Mi 12.02.	16.00			Kinderandacht
Fr 14.02.	19.00			Glaubensgespräch
Fr 21.02.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
Sa 22.02.	15.00			Kinderfasching
So 23.02.		10.00		Familienmesse: Vorstellung der Firmkandidaten, Pfarrkaffee
Mi 26.02.	16.00			Kinderandacht
Fr 28.02.			19.00	Gschnas

März	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 02.03.		09.00		Heilige Messe auch in Unterlaa
		10.00	10.00	Familienmesse am Faschingssonntag: Oberlaa mit Kinderchor

Fastenzeit / Kreuzweg

Laaerberg	14.03., 21.03., 28.03., 11.04.	18.30
Oberlaa	Jeden Freitag	18.00
St. Paul	Jeden Freitag	18.30

Fastenzeit	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Mi 05.03. Aschermitt- woch		16.00		Aschenkreuzandacht für Kinder
	18.30	18.00	18.30	Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
Do 06.03.			18.30	Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten
Fr 07.03.			08.00	Herz-Jesu-Messe
	ab 12.00	ab 9.30	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
So 09.03. 1. Fasten- sonntag	09.30			Suppensonntag (kfb), Familienfasttag
Mi 12.03.	16.00			Kinderandacht
Fr 14.03.	19.00			Glaubensgespräch
So 16.03. 2. Fasten- sonntag			10.00	Gottesdienst zum Familienfasttag – Suppenessen der KFB
		10.00		Hl. Messe, Musik: Familienchor
Mi 19.03. Heiliger Josef	16-18.00			Eltern-Kind-Basteln Osterzeit (2-10 Jahre)
			18.30	Festmesse
Fr 21.03.			19.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
Di 25.03. Verkündigung des Herrn			18.30	Festmesse
Mi 26.03.	16.00			Kinderandacht
Mi 02.04.			18.30	Abend der Barmherzigkeit – Bußgottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte
Do 03.04.			18.30	Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten
Fr 04.04.			08.00	Herz-Jesu-Messe
	ab 12.00	ab 9.30	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
	18.30			Bußgottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte
So 06.04. 5. Fasten- sonntag		09.00		Heilige Messe auch in Unterlaa
			10.00	Familienmesse mit Vorstellung der Firmkandidaten
		10.00		Kinder- und Familienmesse, anschließend Suppenessen des Kulturvereins
Mi 09.04.	16.00			Kinderandacht
Fr 11.04.	19.00			Glaubensgespräch
So 13.04. Palmsonntag	09.00	10.00	09.30	Segnung der Palmzweige – Prozession – Eucharistie Laaerberg Treffpunkt: Nordtor/WIG St. Paul Treffpunkt: Kindergarten Bergtaidingweg

CHRONIK PFARRVERBAND

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

Oberlaa: Leia, Luke, Lisa-Maria, Linus Thomas, Florentina Maria, Lisa Marie, Marlene, Valerie Malea, Maximilia, Noah, Elias, David, Sophia, Alexander Johann, Yuna, Anna, Mateo

Laaerberg: Annabelle Christine Broesigke

Das Sakrament der Firmung empfangen

Oberlaa (Nachtrag): Fabian, Sarah, Laura, Jakob, Matthias, Mariella, Maya

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Oberlaa: Franz Lotterstätter, Maria Tomka, Ingrid Lohr, Elisabeth Schrammel, Herta Berger, Leopoldine Maria

Wildauer, Josef Wallentin, Robert Weidinger, Maria-Christine Czernin-Morzin, Heinrich Schmelz, Maria Neumann, Dorothea Maria Seidl, Erich Mierny, Theresia Holler, Gertrude Betas, Hildegard Kowar, Paula Burger

Laaerberg: Maria Haselböck, Günther Krieberrig, Theresia Schwarz, Ivo Slomo, Irma, Stocker, Herbert Opelka, Gertrud Grün, Manfred Pöllmann

St. Paul: Anna Hönigschmid, Helene Bollauf, Johann Grabner, Hedwig Jäger, Waltraud Haniger, Anna Couriou, Anton Özelt, Rudolf Tarnoczi, Christine Streckel, Willibald Bartolowitsch, Maria Schuhai, Christine Schachinger, Hermine Wüttrich, Gisela Maresch, Elfriede Feller, Karoline Wiletial, Ingrid Rödl, Franz Wüttrich, Theresia Hanzl, Margit Neuhauser

Pfarrverband Favoriten Südost

1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 222

Leitung: Pfarrmoderator Pater

Mag. Georg Tusk SAC

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarrverband.favoriten-suedost@

katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/

wien-10-suedost

Pfarre Laaerberg – zum heiligen Kreuz

1100 Wien, Laaer Berg-Straße 222

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarre.laaerberg@katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/wien-laaer-berg

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Sekretärin: Angelika Patek

Kanzlei: Di u. Do 13–17 Uhr

Mi u. Fr 8.30–12 Uhr

Sprechstunden beim Moderator:

Mi 8.30–9.30 Uhr u. Do 17–18Uhr

Frauengruppe: jeden zweiten Mi 19.30 Uhr

Gebetsgruppe:

jeden zweiten Mo 18.30 Uhr

Chor LaaCapella: Di 19.30 Uhr

Ministranten:

Informationen im Pfarrbüro

Jungchar für VS:

Informationen im Pfarrbüro

Seniorenrunde:

jeden zweiten Do 14.30 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

Messe: Mi u. Fr 8.00 Uhr

Seniorenmesse: Do 14.30 Uhr (14-tägig)

Vorabendmesse*: Sa 18.30 Uhr

(*jeden 1. Sa anschließend Eucharistische Anbetung)

Gemeindemesse:** So 9.30 Uhr

(**normal 2. So im Monat KIWOGO)

Pfarre Oberlaa – zum heiligen Ägidius

1100 Wien, Oberlaaer Platz 3

Tel.: 01/688 51 13, Fax DW -15

pfarre@oberlaa.com

www.oberlaa.com

Pfarrvikare:

GR Mag. Andreas Klein

Mag. Andreas Lueghammer

Sekretärin: Elisabeth Leidinger

Kanzlei: Mo–Fr 9–12 Uhr

Do auch 14–17.30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrvikars:

Di 15–16.30 Uhr

Club 50+: 1. Mittwoch im Monat

Eltern-Kind-Gruppe: Dienstag ab 15 Uhr

Familienchor:

Proben am Donnerstag 19.20 Uhr

Jugendband: Montag 14-tägig

Kirchenchor: Probe Montag 19 Uhr

Legio Mariens: Dienstag 19 Uhr

Ministranten: Freitag 16–17 Uhr 14-tägig

(Schulferien: keine Treffen)

Schülerchor: Mo 17.45 – 18.45 Uhr

(in den Schulferien keine Treffen)

Regelmäßige Gottesdienste

HL. Messe in der Pfarrkirche: Di 18 Uhr

HL. Messe-Seniorenresidenz Kurpark:

Do 17 Uhr (14-tägig)

HL. Messe in der Pfarrkirche: Fr 18 Uhr

Vorabendmesse in der Pfarrkirche:

Sa 18 Uhr

Gemeindemesse:

So 8 Uhr Rothneusiedl

9 Uhr Unterlaa*

10 Uhr Pfarrkirche

(*meistens 1. So/Mon.)

Pfarre St. Paul – PAHO

1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 5

Tel.: 01/688 33 75, Fax DW -17

pfarre.st.paul-paho@katholischekirche.at

www.erzdioezese-wien.at/wien-st-paul-paho

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Kaplan: Joseph Kun Yao

Sekretärin: Elisabeth Bennersdorfer

Kanzlei: Mo u. Mi 8.30–12.30 u.

14–16.30 Uhr, Fr 8.30–12.30 Uhr

Sprechstunde des Moderators:

Do 16–16.45 Uhr

Ministranten: Info bei Pater Georg

Jungchar für VS: Info bei Pater Georg

Jugend ab 13 Jahre: Termine bei Pater Georg

LIMA-Trainingsgruppe:

Informationen im Pfarrbüro

Seniorenclub: Do ab 14.30 Uhr

KFB Gruppe Lydia: 1x/Monat am Do

Regelmäßige Gottesdienste:

Mo: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Wortgottesdienst**

Di: 8.00 Uhr **HL. Messe**

Mi: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **HL. Messe**

Do: 14.30 Uhr **Seniorenmesse**

18.30 Uhr **Gebetsstunde** am 1. Do/Mon.

Fr: 10.00 Uhr **HL. Messe/PWH**

18.30 Uhr **Herz-Jesu-Messe**

am 1. Fr/Monat

Sa: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

So: 10 Uhr **Gemeindemesse**

Krankenkommunion: jeden

1. Fr/Monat nach tel. Vereinbarung

Beichtmöglichkeit:

vor u. nach jeder Messe